



Heimatminister Markus Söder (Mitte) erklärt den Bürgermeistern der 16 Landkreisgemeinden, was die Einstufung als „Raum mit besonderem Bedarf“ konkret bedeutet. Einige Gemeindechefs befürchten aber, das bereits beschlossene Projekte von der Förderung ausgenommen werden könnten. „Weil wir unsere Hausaufgaben gemacht haben, dürfen wir jetzt nicht leer ausgehen“, kritisierte Büchenbachs Bürgermeister Helmut Bauz.

Foto: Schmitt

# Mehr Geld für die Kommunen?

Landkreis Roth wird „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ – Söder erklärt Bürgermeistern das Programm

Von Robert Schmitt

**Hilpoltstein/ Spalt (HK) Im Landkreis Roth bricht bald eine neue Zeit an. Mit Inkrafttreten des neuen Landesentwicklungsprogramms (LEP) Ende des Jahres wird die Region „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ sein. Was das konkret bedeutet, erklärte Heimatminister Markus Söder (CSU) vor rund 80 Vertretern der 16 Landkreisgemeinden im Spalter Kornhaus.**

Der Landtagsabgeordnete für den Landkreis Roth, Volker Bauer (CSU), hatte das Treffen organisiert und dazu parteiübergreifend alle Bürgermeister des Landkreises eingeladen. Jede Gemeinde war vertreten.

Es sei schon immer ein Markenkern der CSU gewesen, so Söder, die Zukunft des ländlichen Raums zu sichern. „Deshalb haben wir nun ein Programm aufgelegt, das die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Bayern sicherstellen und zu einer Chancenverbesserung in ländlichen Gebieten beitragen soll“, erklärte

der Heimatminister aus Nürnberg.

Für einen Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) werden insbesondere die Fördersätze verschiedener staatlicher Programme erhöht. Mehr Geld für die Kommunen gibt es beispielsweise bei der Breitbandförderung, dem Regionalmanagement, dem Umbau militärischer Flächen, der regionalen Wirtschaftsförderung und für die Feuerwehr. Daneben werden die Verfahren vereinfacht und gebündelt. „Der ländliche Raum darf kein Museum werden“, sprach sich Söder für eine Modernisierung bayerischer Gemeinden aus. „Unser Programm dafür ist in Deutschland einmalig“, sagte Söder.

Dazu beitragen soll auch eine Ausweisung zusätzlicher Mittelzentren. Im Landkreis Roth ist dafür Wendelstein vorgesehen, das damit Einrichtungen der gehobenen Versorgung ansiedeln darf. „Wir wollen Investitionen vor Ort fördern“, sagte Markus Söder. Dazu habe man

den Gemeinden im Finanzausgleich bereits mehr Geld verschafft. „Das wird auch so bleiben“, versprach Söder.

Ferner werde man die Digitalisierung weiter vorantreiben. „Das ist eine Schlüsselfrage“, fand Söder und verwies auf ein Modellprojekt in Kammerstein. „Gigabit für Gewerbegebiete“

**„Weil wir unsere Hausaufgaben gemacht haben, dürfen wir jetzt nicht leer ausgehen.“**

Helmut Bauz (FW)

werde den Anschluss von Firmen auf dem Land an das schnelle Internet im Rahmen eines EU-Musterprojekts beispielhaft forcieren, was insbesondere den Kammersteiner Volker Bauer „hoch zufriden“ machte. Zugleich kündigte Söder auch ein Projekt für flächendeckendes frei zugängliches WLAN in den Kommunen an.

Für den Spalter Bürgermeister Udo Weingart muss Geld vor allem „in die wirtschaftliche Struktur der Gemeinden fließen“. Dazu gehören für ihn der

Ausbau der Infrastruktur und der Digitalisierung sowie Bildung, Versorgung und Attraktivität für Fachkräfte. Denn laut Söder ist es in der Tat die Abwanderung junger Leute in die Ballungsräume, die der Staatsregierung Sorgen bereite. „Was im Raum München passiert, ist ökologisch und von der Preisentwicklung her nicht wünschenswert“, erklärte Söder. Auf der anderen Seite verlieren Räume in Ober- und Unterfranken beständig Einwohner. Beispielsweise ist Hof allein in zehn Jahren um fast zehntausend Bürgerinnen und Bürger geschrumpft.

Markus Söder hatte für seinen Absteher nach Spalt ausreichend Zeit für eine Diskussion mit den Bürgermeistern des Landkreises mitgebracht. Das Schwander Gemeindeoberhaupt Robert Pfann (SPD) mahnte mehr staatliches Geld für kom-

munale Investitionen in Anlagen für Wasser und Abwasser an. Der Rohrer Bürgermeister Felix Fröhlich (SPD) machte auf die Hindernisse für eine Innenentwicklung in den Dörfern aufmerksam. „Denkmalschutz, Abstandsflächen, Immissionschutz, das alles kann Neuan siedlungen in Ortskernen behindern“, sagte Fröhlich.

Büchenbachs Bürgermeister Helmut Bauz (Freie Wähler) wies auf kommunale Projekte hin, die erst kurz vor der LEP-Neubewertung des Landkreises auf den Weg gebracht worden sind. „Weil wir unsere Hausaufgaben gemacht haben, dürfen wir jetzt nicht leer ausgehen“, plädierte Bauz für eine zusätzliche Förderung auch der kommunalen Investitionen, die im Rahmen längerfristiger Projekte angestoßen worden sind, wie etwa Teile der Abwasserentsorgung Büchenbachs.

Für den Thalmässinger Michael Kreichauf, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion im Rother Kreistag, hat die Ansiedlung einer Fach- oder

Berufsoberschule in Roth hohe Priorität. „Das wäre ganz wichtig für die Firmen hier“, sagte Kreichauf.

Dass die Staatsregierung den Landkreis Roth als „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ ausgewiesen hat, ist kein Zufall. Volker Bauer, Udo Weingart und Michael Kreichauf haben anderthalb Jahre gemeinsam Lobbyarbeit bei Horst Seehofer, verschiedenen Staatsministerien und der CSU-Landtagsfraktion betrieben, um den Bedarf für den Landkreis deutlich zu machen. „Von diesem Erfolg profitieren nun alle Kommunen“, freute sich Volker Bauer, der dennoch eine weitere Bitte an den Heimatminister richtete. In einem von zahlreichen Bürgermeistern mit unterzeichneten Schreiben regt Bauer an, den Ministerratsbeschluss über die Zugehörigkeit einer Kommune zum „RmbH“ so zu legen, dass möglichst viele kommunale Projekte der jüngsten Vergangenheit noch von den zusätzlichen Zuschüssen profitieren können.

# Höchste Ehre für „Mister Zeitung“

Freier HK-Mitarbeiter Josef Sturm erhält „Allersberger Becher“ – Überraschung auf der Bühne

**Allersberg (HK) Das Allersberger Faschingskomitee hat den langjährigen Till- und Ehrenmützenträger Josef Sturm mit der höchsten Auszeichnung des Allersberger Faschingskomitees, dem „Allersberger Becher“, geehrt. Auf der Prunksitzung am Sonntagabend wurde Sturm damit zum 21. Becherräger ernannt. Diese Auszeichnung verleiht das Faschingskomitee an Personen, die sich durch ihren Einsatz um die Erhaltung des Brauchtums der fränkischen Fastnacht in Presse, Rundfunk und Fernsehen verdient gemacht haben.**

Vollkommen überrascht wurde der Mitarbeiter der beiden Heimatzeitungen mit dieser Ehrung. Er war ja wieder gerade dabei, über die Prunksitzung zu berichten. Zunächst ganz ohne Arg verfolgte er die Ankündigung der Becherverleihung durch den Ehrenpräsidenten des Fastnachtsverbandes Franken, Mecki Binder, gespannt darauf wartend, wer vom Faschingskomitee zum 21. Würdenträger erwählt wurde. Spannend machte es der Fastnachter mit Leib und Seele und großer Verfechter des fastnachtlichen Brauchtums, ehe er das Geheimnis lüftete und einen sichtlich verdutzten Josef Sturm auf die Bühne zierte.

„Du bist der ‚Mister Zeitung‘ des Hilpoltsteiner Kurier für das Allersberger Faschingskomitee, die Fastnachtsvereine der Region, die Metropolregion und



Ein völlig verdutzter Josef Sturm (rechts) erhält bei der Prunksitzung für seine leidenschaftliche Berichterstattung über den Fasching den „Allersberger Becher“ verliehen. Vorsitzender Bastian Schöll (2.v.r.), Laudator Mecki Binder (links) und Pagin Romina Lehner gratulieren.

Foto: Fako

der Fränkischen Fastnacht“, hielt Mecki Binder in seiner Laudatio fest. „Fränkische Fastnacht ist kein platter Klamm, sondern Brauchtumpflege im wahrsten Sinne des Wortes. Für die Gesellschaften ist es eine wichtige Aufgabe und Plattform, mit überzeugenden Auftritten, Präsentationen und Events der Öffentlichkeit glaubwürdig zu vermitteln, welche sozialpolitischen Aufgaben geleistet werden. Dies ist

ein wichtiger Faktor und es ist schön, dass es da einen Josef Sturm gibt, dem diese Fakten bestens bekannt sind“, sagte Binder. „Er ist in puncto Kultur und Brauchtum unheimlich engagiert, berichtet leidenschaftlich und umfassend nicht nur über die Aktivitäten des Faschingskomitees und für die Landkreisvereine, sondern auch die Fränkische Fastnacht“, lobte der Ehrenpräsident des Fastnachtsverbandes Franken.

Es sei immer wieder toll, wie er die Allersberger Hexen und alle Aktiven und Besucher aus dem Landkreis Roth auch bei der Kultursendung „Fastnacht in Franken“ in den Blickpunkt der Presse bringe. Die Leserschaft sei immer bestens informiert. „Lieber Josef, als Freund und Begleiter des Allersberger Faschingskomitees kann ich es sehr gut einschätzen, was du für die Fastnacht leistest und deshalb dem Komitee nur zu

der Entscheidung für die Auszeichnung an deine Person gratulieren und dir für deine langjährige Arbeit danken. Du machst einen tollen und erfolgreichen Job“, sagte Mecki Binder.

Mit dem Wunsch dass er die Aktivitäten des Komitees, der Flecklashexen und den Fränkischen Fasching noch viele Jahre begleiten werde, überreichten Pagin Romina Lehner, Präsident Alexander Böck und Vorsitzender Bastian Schöll die Ernennungsurkunde zum 21. Becherräger und den dazugehörigen „Allersberger Becher“ an Josef Sturm. Sie alle dankten ihm herzlich für die langjährige wohlwollende Verbundenheit. Schnell sei sich das Komitee einig gewesen, dass nur Josef Sturm als neuer Becherräger in Frage komme. Auf ihn sei stets Verlass und er habe großen Anteil am Bekanntheitsgrad des Allersberger Faschings, der Flecklashexen und des fastnachtlichen Brauchtums in der gesamten Region, sagte Böck bei der Verlesung der Ernennungsurkunde.

„Ich habe es immer gerne gemacht in den vielen Jahren und nur getan, was sein musste. Umso mehr freut mich diese Ehrung. Ich bin sprachlos, ihr habt mich völlig überrascht“, erwiderte Sturm bescheiden. „Wir sind doch eine große Faschingsfamilie“, stellte er sichtlich gerührt und erfreut über die große Auszeichnung und den riesigen Applaus des Publikums erfreut fest.

# Sportliche Fastenzeit

**Hilpoltstein (HK) Die Fastenzeit sportlich beginnen – das ist trotz Ferien möglich beim TV Hip: Am heutigen Mittwoch, 1. März, eine Stunde ‚Work & Stretch‘, am Donnerstag, 2. März, eine Stunde Langhantel-Spezial. Beide Stunden finden von 19 bis 20 Uhr in der alten Turnhalle der Realschule statt. Bitte Handtuch und Getränk mitbringen. Eine Teilnahme ist für TV-Mitglieder kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.**

# Morgenlob für Senioren

**Hilpoltstein (HK) Die katholische Pfarrgemeinde lädt am Freitag, 3. März, Seniorinnen und Senioren und alle Interessierten zu einem ökumenischen Morgenlob ein. Es beginnt um 9 Uhr im Erdgeschoss der Caritas-Begegnungsstätte in der Heidecker Straße 12 in Hilpoltstein. Im Anschluss daran sind alle zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Eine Anmeldung für das Morgenlob ist nicht erforderlich.**

# Schafkopffrennen der Feuerwehr

**Jahrsdorf (hy) Die Freiwillige Feuerwehr Jahrsdorf veranstaltet am Samstag, 4. März, ein Schafkopffrennen. Das Rennen beginnt um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Jahrsdorf.**